

Diese Einsätze waren besonders: Drei Feuerwehrleute aus Koldenbüttel erzählen

Von [Helmuth Möller](#) | 16.02.2023, 19:01 Uhr



Drei

Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Koldenbüttel erzählen, warum sie bei der Wehr sind. Foto: Helmuth Möller / Montage Nobis

Ob eine überraschende Einsatzentwicklung oder das erste Feuer: Freiwillige Feuerwehrleute werden in ihrem Ehrenamt mit unvergesslichen Dingen konfrontiert. Wir lassen sie davon erzählen.

Wenn's sein muss auch bei Wind und Sturm setzen sie sich für die Sicherheit der Menschen in Nordfriesland ein: Die Männer und Frauen der Feuerwehren in Nordfriesland. Rund 5500 Menschen sind in mehr als 130 Wehren organisiert, von denen fast alle Freiwillige Feuerwehren sind. Aber: Wer sind die Feuerwehrleute? Und warum engagieren sie sich eigentlich in den Wehren und Wachen Nordfrieslands? shz.de hat nachgefragt. Heute geht es um die Freiwillige Feuerwehr Koldenbüttel.

Das ist die Feuerwehr Koldenbüttel

Eigentlich gibt es den Begriff „Unfallfeuerwehr“ im Feuerwehr-Vokabular ja gar nicht. Dort heißen jene Feuerwehren, die überörtlich zu schweren Verkehrsunfällen ausrücken, „TH-Wehren“. Die Abkürzung „TH“ bedeutet „Technische Hilfe“. Doch die Bevölkerung hat schon lange ihre eigenen Bezeichnungen für solch eine Feuerwehr – dort heißt sie landauf, landab „Unfallfeuerwehr“.

Fabian Lücht (36)

Fabian Lücht Foto: Helmuth Möller



- Hauptfeuerwehrmann
- Atemschutzgeräteträger und Funk-Obmann
- Hauptberuflich Bauingenieur

Ich bin in der Freiwilligen Feuerwehr, weil . . .

„ . . . weil ich ehrenamtliches Engagement für sehr wichtig halte. Im Sommer 2014 bin ich nach Koldenbüttel gezogen. Im August 2014 fand ein Mitmach-Tag bei der Koldenbütteler Feuerwehr statt. Da bin ich hingegangen – und auch gleich eingetreten. Und seitdem bin ich gerne dabei!“

An diesen Einsatz erinnere ich mich besonders

„Es war der schwerste Einsatz, den wir hatten – ein schwerer Verkehrsunfall auf der B5. Wir fanden sehr stark deformierte Fahrzeuge vor, die Rettung gestaltete sich äußerst kompliziert. Ja, es war ein absolut belastender Einsatz.“

Marco Dirks (24)

Marco Dirks Foto: Helmuth Möller



- Hauptfeuerwehrmann
- Atemschutzgeräteträger und Mitglied im „Löschzug Gefahrgut“ des Kreises
- Hauptberuflicher Feuerwehrmann bei der Werksfeuerwehr im großen Industriepark Brunsbüttel/Dithmarschen

Ich bin in der freiwilligen Feuerwehr, weil . . .

„ . . . mich meine Mutter 2008 in die Jugendfeuerwehr Friedrichstadt gesteckt hat – na ja, und seitdem bin ich dabei.“

An diesen Einsatz erinnere ich mich besonders

„Es war die Sturmnacht vom 18. Februar zum 19. Februar 2022. Am 18. Februar wurde unsere Regionale Führungsstelle besetzt. Die ganze Nacht hindurch haben wir Sturmeinsätze abgearbeitet.“

Andreas Lönne (33)

Andreas Lönne Foto: Helmuth Möller



- Hauptfeuerwehrmann
- Atemschutzgeräteträger, Gerätewart und Maschinisten-Obmann
- hauptberuflich ist er Glasfasermonteur

Ich bin in der Freiwilligen Feuerwehr, weil . . .

„. . . weil mein Vater bereits in der Feuerwehr Koldenbüttel war. Und da wollte ich so werden wie mein Vater.“

An diesen Einsatz erinnere ich mich besonders:

„Das war das Großfeuer im Außenbereich von Koldenbüttel – draußen in Norddeich. Da bin ich mit der Drehleiter rauf gefahren und habe von dort oben aus die Brandbekämpfung vorgenommen. Wir haben die ganze Nacht hindurch bis zum anderen Morgen gelöscht; es waren dort viele umliegende Feuerwehren mit uns im Einsatz.“